

Geheimnisvolle Stadt Beelitz

Von Axel Brätz November 2020

Sehenswürdigkeiten

Beelitz

- 1 Stadtpfarrkirche
St. Marien und St. Nikolai
- 2 Rathaus
- 3 Alte Posthalterei (1789),
Poststraße 16
- 4 Schmiedehof, Poststraße 14
- 5 Spargelmuseum, Mauerstraße 12
- 6 Ehemalige Wassermühle (1416)
- 7 Alte Brauerei, Mühlenstraße 30
- 8 Bürgerhaus, Küstergasse 4
- 9 Alte Feuerwache
- 10 Deutsches Haus, Berliner Str. 18
- 11 ehemaliges Amtsgericht
- 12 Diesterwegschule
- 13 Nieplitz Park
- i Information

Weitere Informationen:
www.beelitz.de



<https://ag-historische-stadtkerne.de/historische-stadtkerne/>

Beelitz in der ältesten Form (997 ? 213 Jahre vor der Gründung der Stadt?) benannt, hieß die Stadt später – sicher unter Einfluss der deutschsprachigen Bewohner- Beliz und 1343 erstmalig Beelitz, mal mit einem e und auch ohne t.

(vgl. (1) „Städtebuch Brandenburg und Berlin“, Evamaria Engel u.a. , Verlag W. Kohlhammer, 2000, Stuttgart Berlin Köln, S. 26 ff, „Beelitz“ von Lutz Partenheimer)

Aber am Anfang war das Wort! (Johannes-Evangelium (Kapitel 1, Vers 1-2)) „und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort“.

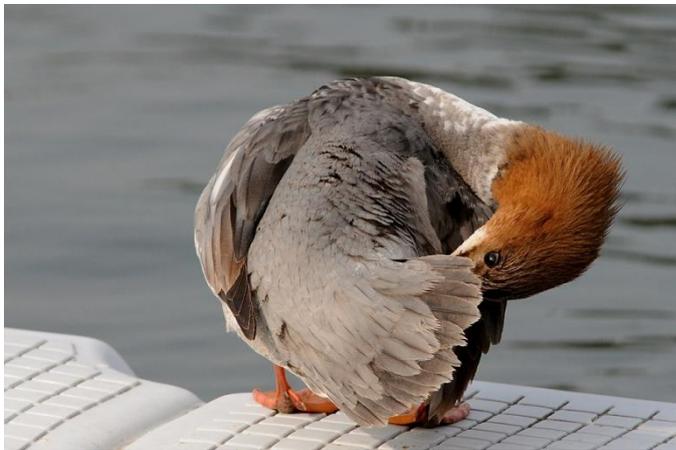
Bielic ist slawisch und heißt „weißen, kalkan, tünchen“. Was wurde hier als weiße Besonderheit in den Namen der Stadt erhoben? Etwa der Spargel? * Dazu später mehr.

*(Während der **Spargelanbau** als Gemüse in Frankreich und England zu Beginn des 16. Jahrhunderts schon weit verbreitet war, wurden in Deutschland erst um die Mitte des 20. Jahrhunderts die ersten Spargelbeete im „Stuttgarter Lustgarten“ angepflanzt.)

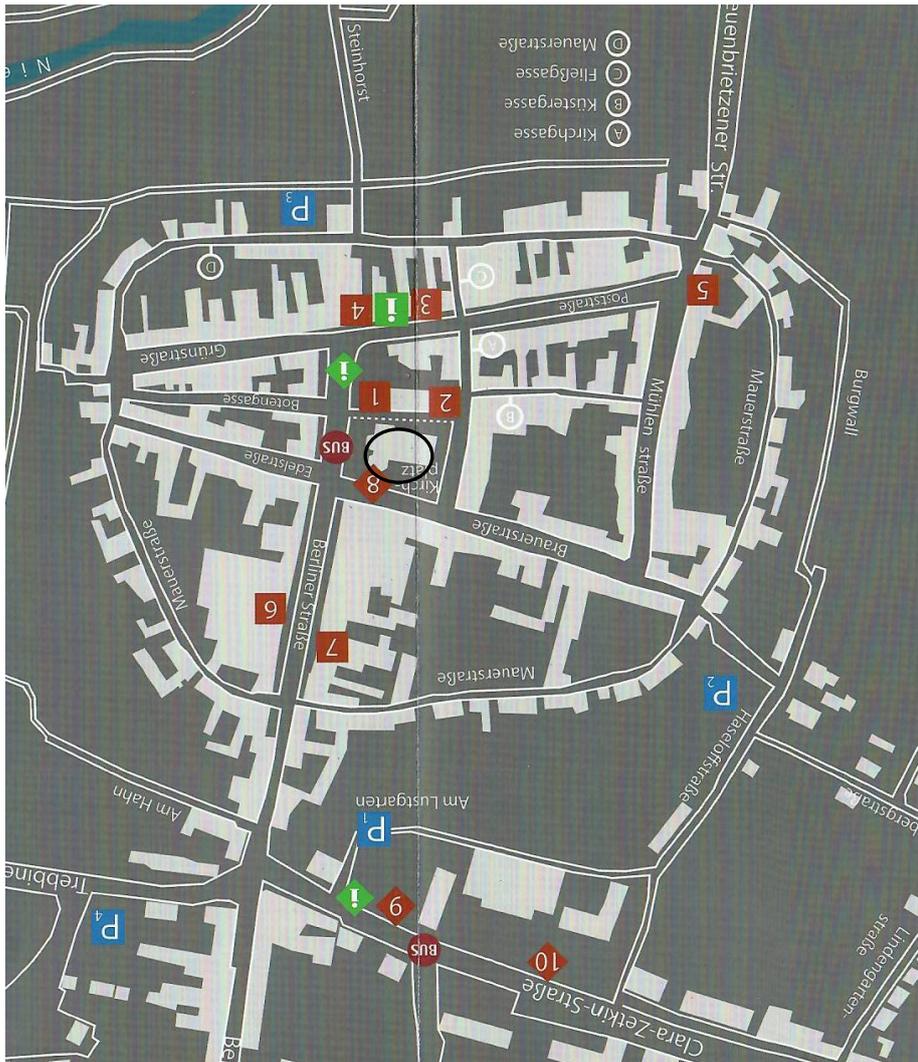
(Mediävisten lieben regelmäßige Straßengitter, halten es für ein deutliches Merkmal mittelalterlicher Städte und übersehen unter diesem Gesichtspunkt gern die Abweichungen vom „Regelmaß“: „Als dann die Kolonisation in den östlichen Slawenländern in höchste Blüte stand, hat man Städte auch aus „wilder Wurzel“ neu gegründet. Sie fallen durch ihre regelmäßige mit sich schneidenden Hauptstrassen und vier Hauptore auf.“ (orthografische Fehler ebenda)

www.alltag-im-mittelalter.de/stadtgruendungen-im-mittelalter/

Die erste Annahme ließ einen Vogelkopf vermuten, dessen spitzer Schnabel im Straßenbild erkennbar ist. Die Kirche ist das Auge. Und die anderen Straßen? Etwa eine Haube wie für einen Falken? Dann wäre ein Krummschnabel geformt worden durch den Straßenverlauf. Es muss noch etwas anderes sein...



Wenn ein Vogel sich putzt, biegt er den Kopf in Richtung Hinterteil, wie diese Ente. Das ist die Lösung: ein Vogelkopf, der nach hinten weist und den Körper zum Teil verdeckt. Dabei kommt der verdrehte Kopf mit dem Auge (Kirche) nach unten und vor den Magen (Markt!)



Die Mauerstraße stellt den Vogelkörper dar,
 die Kirche ist das Auge,
 das Straßenkreuz „Am Hahn“ (!), Berliner/ Trebbiner/ Brücker (jetzt Clara-Zetkin-) Straße ist der vierzehige Vogelfuß, der sogar in der richtigen Richtung steht: 1. Zehe (Hallux) des Hahns nach hinten!
 Im verdrehten Hals des Vogels, an der Kehle sozusagen, befindet sich die Alte Brauerei!
 (So muss es sein!) Den Schlund bildet die Küstergasse (des armen Schluckers sei gedacht.)
 Die Schnabelöffnung heißt Botengasse, falls der Vogel Laut geben sollte.
 Sie weist auf das Mitteltor, die Kloake. Der Burgwall ist der aufgeblasene Kehlsack.

Aber was für ein Vogel kann es sein? Er hat in dieser Position keinen sichtbaren Schwanz.

Der Graf von Belzig bzw. sein Lokator bzw. der vollendende Bischof von Magdeburg müssen schon den Physiologus(2) gekannt haben (bzw. selbst naturkundig gewesen sein) und daraus den Vogel für den Grundriss der Stadt gewählt haben.

Kommt doch dieser Vogel auch heute noch in der Nähe von Belzig und Beelitz vor.

„... Spätantike und Mittelalter seien mit der Thematik und den Materialien dieses Physiologus gleichsam durch und durch imprägniert...“ ((2) Der Physiologus Tiere und ihre Symbolik übertragen und erläutert von Otto Seel, Artemis & Winkler)

Es kann nicht der Pelikan, das Käuzchen, der Adler, der Phönix, der Wiedehopf, das Rebhuhn, der Geier, die Krähe, die Turteltaube, die Schwalbe, der Ibis, das Blässhuhn, der Strauß, der Specht, der Storch, der Pfau, der Sittich oder Papagei sein – alles Vögel aus dem Physiologus - , sondern muss – wie der Name der Stadt Belizi verrät - etwas Weißes sein.

Welcher Großvogel ist sonst noch weiß?

Dazu folgende Erläuterung:

Die Balz stellt im Jahresrhythmus einen besonderen Höhepunkt dar. In Trupps erscheinen die Hennen am Balzplatz. Hier treffen sie auf die alten Hähne, die sich imposant zur Schau stellen.

Wie riesige Schneebälle plustern sich die Hähne auf.

Dazu verdrehen sie ihre Flügel und der Schwanz wird auf den Rücken geklappt, so dass die schneeweißen Unterschwanzfedern sichtbar werden.

Der Kopf wird nach hinten gestreckt und der Kehlsack aufgeblasen.



Balz (Foto: Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg)

„Die Trappe schaut am Himmel ihre Zeit....Wenn nun also (die) Trappe... ihre rechte Stunde kennt, so sind auch wir es noch viel mehr schuldig, unsere rechte Stunde, nämlich den Herrn, zu erkennen und seinem Willen zu folgen und ihm zu dienen.“ (49. Von Trappe und Strauss, Physiologus)

Wohlgesprochen hat der Physiologus von der Trappe.

(oder vom Goldregenpfeifer, der aber in Nordeuropa zu Hause ist, seine Schwanz bei der Balz nicht hochklappt und in Deutschland nur als Durchzügler bekannt ist. Allerdings ist er auch, wie der Physiologus über ihn sagt, „...ganz weiß und keinerlei Schwärze an ihm.

Und sein Kot heilt die blödsichtigen Augen.“ (3. Vom Goldregenpfeifer, Physiologus))

Auf jeden Fall sind wir geheilt von der mageren, phantasielosen geometrischen Beschreibung des Stadtgrundrisses im Städtebuch Brandenburg und Berlin und wissen nun, dass Beelitz einen weißen Trappenhahn bei der Balz darstellt.

Beelitz – Balz - Bellissimo! Wunderschön!

(In Belzig, wo der Gründer der Stadt Beelitz seinen Sitz hatte, ist ihm noch kein solch schönes Grundrissbild gelungen. Dafür ist der Name des Ortes hervorragend für die Ableitung seiner Herkunft geeignet, die auch auf Beelitz anzuwenden ist. Wie Belgrad sind Belzig und Belitz weiße Städte. Aber nicht grad (Stadt) ist im Weiteren namensgebend, sondern ptitz(y) (Vögel).

Beltitz hieß Belzigk bevor Flamen den Namen verballhornten. Weiße Vögel sind белые птицы – Belyi ptitz. Gemeint sind natürlich Trappen. Daraus wurde Bel Ptitz. (ii langgesprochen, weil betont, aber PT steht im Deutschen nie am Wort- oder Silbenanfang, kann deshalb von Deutschen nicht ausgesprochen werden.)

Und schon ist Beltitz geboren. Zu Belitz ist es von Beltitz nur ein Buchstabe weniger. Belzig ist ja auch Vorgänger und bedeutender!)